

Kulturfahrt nach Rorschach: Kunst - Genuss

„Denn das Gute liegt so nah!“ Die halbtägige Kulturfahrt 2014 führte 39 Kunst- und Museumsfreunde am Donnerstag, den 18. September nach Rorschach ins Würth Haus und zum Schloss Wartensee.

Das **Würth Haus Rorschach** am Ort einer früheren Industriebrache besticht durch seine einmalige Lage direkt am Bodensee und die elegante Architektur der renommierten Zürcher Architekten Gigon/Guyer. Im Innern überraschten uns die Weite, Grosszügigkeit und Gestaltung der Anlage sowie die Fülle der Kunstwerke in den lichten Hallen. Die international ausgerichtete Kunstsammlung Würth umfasst heute rund 16'000 Werke, das Haus in Rorschach beherbergt deren fünfzehnte ‚museale Spielstätte‘ in Europa. Zwei Führerinnen machten uns bei ausgewählten Exponaten der Eröffnungsausstellung ‚première‘ und der Dauerausstellung mit dem Leben des Künstlers, seinen Motiven und der Entstehung des Werkes vertraut. Berührt hat uns auch die Auswahl von Naiver Kunst oder Art Brut des Sammlerpaars Mina und Josef John aus dem Museum im Lagerhaus St.Gallen und aus der Sammlung Würth. Die Führung weckte die Lust auf eine vertiefende private Besichtigung von Sammlung und Haus Würth bei späterer Gelegenheit und freiem Eintritt.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir das **Schloss Wartensee in Rorschacherberg**. Kern des Schlosses ist der westliche Turm, welcher 1243 vom äbtischen Statthalter Ritter Heinrich von Wartensee erbaut wurde. 1377 wurden die Güter von Wartensee unter zwei Erbtöchtern aufgeteilt. Die beiden Brüder Walter und Diethelm Blarer aus St.Gallen heirateten je eine dieser Töchter und begründeten so den Familienzweig der Blarer von Wartensee, welcher im 15. und 16. Jahrhundert als einflussreichstes Geschlecht im Gebiet der Abtei St.Gallen galt. Fürstabt Diethelm Blarer von Wartensee (regierte 1530-1564) stammte von hier, er residierte nach der Reformation in der Stadt St.Gallen dauerhaft im Hof zu Wil. Deshalb erweiterte er den Hof um das Bedienstetenhaus ‚Roter Gatter‘ mit Dienerschaftskapelle und mit der Pfisterei. Die Familie Blarer von Wartensee verkaufte 1719 ihr Stammschloss an Kaspar Jakob Segesser von Brunegg, 1757 verkauften dessen Söhne Schloss Wartensee dem Stift St. Gallen.

Prägend für die heutige Erscheinung der Anlage waren die Umbauten durch den englischen Komponisten Baron Robert Lucas Pearsall de Willsbridge zwischen 1843 und 1853. Dadurch erhielt das Schloss die heutige neugotische Prägung sowie die umgebende Parkanlage. Von 1984 bis 2011 war hier ein Tagungs- und Begegnungszentrum der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen beheimatet. Urs Räsamen, in Rorschach aufgewachsen, rettete 2012 durch Kauf den Schlosspark vor einer Überbauung und verschaffte Rorschach ein prächtiges Hotel und Restaurant an schönster Lage.

Nach dem Rundgang durch die historischen und renovierten Räume des Schlosses genossen wir bei feinem Johanniter-Weisswein aus den benachbarten Buechberger Reben die Aussicht über das Schwäbische Meer und die Musse für freundschaftliche Gespräche. Viele Teilnehmer lobten beim feinen Abendessen im gediegenen Schloss-Saal das butterzarte Kalbsgeschnetzelte als das beste ihres Lebens.

Die ganztägige Kulturfahrt im Juni 2015 wird uns nach Süddeutschland an die junge Donau führen.

Hans Vollmar



Kunst- und Museumsfreunde beim Rundgang im Schloss Wartensee